

Stellungnahme

Kontrolle des Dachbodens des Pfortenhauses / Kloster Neusatzheck

Im Beisein des Hausmeisters wurde am 27.9.2019 zwischen 8Uhr30 und 9Uhr30 der Dachstuhl des Pfortenhauses/ Klosters Neusatzheck im Vorgriff auf den anstehenden Abbruch des Gebäudes visuell auf Fledermausindizien untersucht.



Abb. 1: Blick auf das Pfortenhaus, das teilweise abgerissen werden soll . Mit einem roten Pfeil ist die Stelle am First markiert, über die das Mausohr vermutlich ein- und ausfliegt



Abb. 2: Blick in den Dachboden des Pfortenhauses; oben: Blickrichtung Giebfel fenster; unten: Blickrichtung Mausohrhangplatz . Abgesehen vom Kot unterhalb des Hangplatzes konnten im Dachboden keinen weiteren Kotansammlungen festgestellt werden.



Abb. 3: Blick in den Mausohrhangplatz. Auf dem Boden unter dem Hangplatz befindet sich nur wenig Kot, was auf eine relativ extensive Nutzung des Hangplatzes schließen lässt.



Abb. 4: Einschlupföffnung an der Firstspitze in der Nähe des Hangplatzes.

Fazit: Im Rahmen der am 27.8.2019 durchgeführten Begehung ergaben sich Hinweise auf eine extensive Nutzung des Dachbodens durch ein Mausohr/ durch Mausohren. Die Verteilung des Kotes beschränkte sich jedoch auf einen kleinen Bereich unterhalb des aufgrund eines großen Fettflecks erkennbaren Hangplatzes. Als Zugang zum Dachboden scheint das Mausohr eine Spaltenöffnung in der Firstspitze zu nutzen.

Sowohl der Hangplatz als auch die Spaltenöffnung sind nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht vom Teilabriss des Pfortenhauses betroffen, können also in der derzeitigen Form erhalten bleiben. Empfohlen wird jedoch, den Zugang mittels einer Fledermausgaube zu optimieren

Lohra, den 30.9.2019



Karl Kugelschafter

- Diplom-Biologe -